Zweideutig

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-445609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Netstaler Kirchenverweigerung

Der Beschluß des Netstaler Kirchenrates, den Protestanten während der Reparatur ihrer Kirche die katholische zum Gottesdienst zur Verfügung zu stellen, wurde durch eine bischöfliche Verfügung, worin die Netstaler Katholiken mit dem Banne bedroht wurden, falls sie auf ihrem Beschluß verharrten, rückgängig gemacht.

Herr Gregorius Schmid von Grüneck,
Du wackerer Bischof von Chur,
Dir winde ich heute ein Kränzlein,
Wenn auch ein stachliges nur.

Wohl schmückt dich die Bischofs-Soutane,
Die Inful, das Kreuz und der Stab,
Doch vom Geiste Jesu Christi
Geht dir jeder Funke ab.

Wohl hast du vielleicht den Glauben,
Der Berge versetzen kann,
Doch dir fehlt das Beste — die Liebe —
Du armer Gottesmann!

Es hätt' der katholischen Kirche
Zu Netstal im Glarnerland
Wohl nichts geschadet, wenn drinnen
Gepredigt ein Protestant!

Ihr nehmt ja zum Bau eurer Kirchen,
In der Schweiz und der ganzen Welt,
Ohne Angst vor einer Entweihung
Doch auch protestantisches Geld!

Herr Bischof, schämt euch ein wenig,
Und klopfet an's sündige Herz —
Ihr seid eine klingende Schelle
Nur und ein tönendes Erz.

Wenn ihr dereinst gestorben
Und tretet vor Gottes Thron,
Und kommt diese Sache zur Sprache,
Wird's heißen: „Ja, ja — ich weiß schon —"

„Gewiß — nun freilich — sehr richtig —
Sie handelten ganz korrekt —
Doch entschuldigen Sie, Herr Bischof —
Schön war es nicht, mit Respekt!"

A. B.

Zürcher Hochschul-Nachrichten
aus dem Jahre 1933

Am schwarzen Brett wurde folgende Bekanntmachung angeschlagen:

Innerhalb der letzten Zeit hat das Rauchen aus kurzen Pfeifen und das damit verbundene Spucken namentlich der weiblichen Studentenschaft einen solchen Umfang angenommen, daß die Reinigungskosten der Kollegienräume sich verdreifacht haben. Da entsprechende Mittel im Etat nicht vorgesehen sind, wird dringend ersucht, den Tabakgenuß einschließlich des Kauens während der Dauer der Vorlesungen einzuschränken.

Wir hoffen, daß die weibliche Studentenschaft schon mit Rücksicht auf die allerdings kleine Zahl der nichtrauchenden männlichen Kommilitonen diesem billigen Wunsche nachkommen wird.

Das Rektorat
Frau Prof. Amelie Hüftlein.

* * *

Berufung. Endlich ist es unter schweren pekuniären Opfern gelungen, den berühmten Professor Seodor Schubjackinsky, den „Mann mit dem magnetischen Blick" für unsere Hochschule zu gewinnen. Zwar hatten die Gegner alle erdenklichen Mittel aufgeboten, um die Berufung zu verhindern; man hatte sogar in der Vergangenheit des Gelehrten herumgestöbert und angeblich herausgefunden, daß er in den Jahren 1820—1823 in Krakau, Lodz und Warschau wegen Heiratsschwindeleien verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden sei. Später stellte es sich aber heraus, daß diese Vorfälle auf Experimentalvorgänge, auf Proben seines „magnetischen Blickes" zurückzuführen waren. Wir freuen uns, daß alle Intriguen der Gegner zu schanden geworden sind und daß Zürich sich binnen kurzem dieser phänomenalen Lehrkraft erfreuen wird, deren Porträt mit der Devise „Vertrauen Sie diesem Mann Ihre Zukunft!" den meisten Zürchern schon vorteilhaft aus Zeitungsannoncen bekannt sein dürfte.

Abgelehnte Professur. Unserem langbewährten Prof. Schwerpf, Spezialist für Gemütskrankheiten, der schon mit zwei Dezennien unzählige der schwersten Fälle mit Hafertrank und Gottvertrauen geheilt hat, war eine Professur in Halle angeboten worden. Trotzdem ihm der Bau einer Hafertrankbrauerei zugesichert worden war, hat er den Ruf abgelehnt und bleibt somit unserer Hochschule erhalten.

* * *

Der vakante Lehrstuhl für Gynäkologie ist nunmehr in ganz hervorragender Weise besetzt worden. Frau Anastasia Milchbuck-Nötzli, die als „weise Frau" schon in verschiedenen Teilen der Schweiz in malthusianischem Sinne eine äußerst segensreiche Tätigkeit entfaltete, hat sich bereit finden lassen, diesen Lehrstuhl anzunehmen und wird schon im kommenden Herbst mit ihren Vorlesungen und Demonstrationen beginnen.

* * *

Professur für vegetarische Lebensweise. Die Eier- und die Antieier-Partei führen bekanntlich seit einigen Jahren einen lebhaften Kampf um den Vorrang an unserer in vegetarischer Hinsicht einen Weltruf genießenden Hochschule. Es handelt sich nicht etwa um die Bekämpfung des von der modernen Wissenschaft jetzt endgiltig verworfenen Satzes: „Omne vivum ex ovo", sondern um die Frage, ob wir bei der Zubereitung unserer Speisen Eier verwenden sollen oder nicht. Die Antieier-Partei verwirft die Verwendung ganz folgerichtig, da das Ei doch von einem Tiere stammt. Dieser Tage fand nun unter den in Aussicht genommenen vier Kandidaten ein Preiskochen statt. Siegerin blieb mit einem Rehkotelett die Gemüsehändlerin Marie Urbenz, Stand Bahnhofstraße, Baum No. 413, die selbstverständlich der Antieier-Partei angehört, Privatdozent Dr. August wurde wegen Anwendung eines Gemisches, halb aus Palmin, halb aus Butter bestehend, disqualifiziert. In Gelehrtenkreisen ist man auf den Ausgang des nun schon mehrere Monate dauernden Streites um die Besetzung dieser Professur gespannt.

* * *

Automobil-Unfall-Station. Die mit den klinischen Anstalten unserer Universität verbundene Automobil-Unfall-Station, die bekanntlich aus den Ergebnissen des letzten vor fünf Jahren abgehaltenen Zürcher Blumentags errichtet wurde, hat ihren Betrieb wegen gänzlicher Beschäftigungslosigkeit einstellen müssen. Erfahrungsgemäß fahren jetzt die Automobile so vorsichtig und so langsam, daß selbst Lahme ihnen bequem ausweichen können. Die Räume der bisherigen Unfallstation sollen als Lager für die „Chrut und Uchrut-Sammlung" Verwendung finden.

* * *

Todesfall. Weniger unserer eigenen Neigung als der Tradition folgend, geben wir Kunde von dem Hinscheiden des Professor Hirschel, der, noch der alten Schulmedizin angehörend, fast unter Ausschluß der Oeffentlichkeit das Sach der innern Medizin vertrat. De mortuis nil nisi bene; aber gesagt muß es doch sein, daß dieser Mann als letzter Rest der allopathischen Schule noch bis in sein hohes Alter einzelnen unbelehrbaren Kranken Rezepte schrieb, die er mit Mühe und Not in einer Apotheke im Niederdorf angefertigt erhielt. Schaudernd hörten wir ihn sich einst rühmen, daß er während seiner Studienzeit in Jena der Vivisektion eines Meerschweinchens beigewohnt habe. Ein solches Studium konnte selbstverständlich nur traurige Früchte zeitigen. Freuen wir uns, daß wir es in unserer medikamentenlosen Zeit so herrlich weit gebracht haben!

Inspektor

Zweideutig

Ein kleiner Hotelier hat seine Gattin verloren und erzählt sein Mißgeschick einem langjährigen Kunden. Dieser sucht ihn zu trösten; aber der Ehemann unterbricht ihn sofort wieder: „Nein, solche Frau werde ich niemals wiederfinden. Schon allein beim Aufstellen der Hotelrechnungen hat sie mir mindestens 10.000 Franken im Jahr eingebracht".

B.

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser — Appetit anregend — 1038

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser — Stoffwechsel fördernd Harnsäure lösend. — KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Buch über die Ehe von Dr. Retau, mit 39 Abbildungen, statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. **Schmerzlose Entbindung** Fr. 1.50. — **Kleine Familie,** statt Fr. 2.— nur Fr. —.75. [1119 R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 26

Gratis erhalten Sie Katalog über **Hyg. Artikel;** mit Beilage von 50 Cts. in Marken ein prima Muster. Versand diskret. — **Versandhaus Santa, Herisau.** 1126

Herren, welche vorzeitig die Abnahme ihrer Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen. **E. Herrmann,** Apotheker **Berlin No. 40** Neue Königstr. 2 [1147 (15/178)

Hygien. Bedarfsartikel. Garantiert sicher, billig und ärztlich empfohlen. 1120

Kluge Frauen und Männer verlangen rechtzeitig Gratisprospekte vom Versandhaus **Aesculap, Kreuzlingen 5.**

Aufklärung 1158 für kluge Eheleute! Von mehr als 2000 Prof. u. Aerzten bestens empfohl. und patentamtl. geschützte **hygienische Erfindung.** Verl. Sie gratis Prospekt v. Versandhaus **Gebr. Prim, St. Gallen. Postf. 6527. Tel. 424.**

Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren Spezialmarke «Chantecler» 5.50; «Neverrip» 4.50 p. Dtz. Preisliste mit 100 Abbild. gratis verschl. Denkbar grösste Auswahl bei mässig. Preisen. Sanitätsgeschäft **P. Hübscher,** Seefeldstrasse 98, **Zürich 8.** [1160

Gratis und diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauendouchen etc., komplette Irrigateure schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft). Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra. 1083

Papier-Servietten mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig **JEAN FREY, Buchdruckerei** in **Zürich.**

Gratis nicht, aber billig sind unsere **Pariser Gummiartikel** Grösstes Haus der Schweiz in Gummiwaren **G. Lehmann-Zimmermann** Preiergasse 8 — Badergasse 7 **Zürich I,** beim Limmatquai 1100

Amerikanische Restaurant-Buchführung (System „Frisch") **ist die praktischste Buchführung für Wirtschaftsbetrieb. Bücher mit Anleitung 20 Fr. Verlangen Sie gratis Prospekt. H. Frisch, Zürich** Bücher-Experte 1042

Sommersprossen, Nasenröte. 1044 Tit. Heilanstalt Vibron! Teile Ihnen mit, dass ich schon nach kurzer Zeit von meinen **Sommersprossen, sowie von der Nasenröte** durch Ihre Arzneien befreit war. Ich sage Ihnen meinen aufrichtigsten Dank. **Martha Müller, Oberbellach.** Beglaubigt, Gemeindekanzlei Bellach, den 25. Okt. 11. **Fröhlicher, Ammann.** Adresse: **Heilanstalt „Vibron"** in **Wienachten** Nr. 50 bei **Rorschach.**

Hyg. Artikel Nur beste Spezialmarken kauft man bei **W. Wanner, Zürich 1** Schützengasse Ecke Bahnhofstrasse Prospekt gratis u. franko 1113